



Quartal 3/2007  
Zwischenbericht



## Wichtige Kennzahlen der Gruppe Deutsche Börse

		3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
		30. Sep. 2007	30. Sep. 2006	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	Mio. €	561,9	432,0	1.647,5	1.387,8
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	59,2	36,6	167,3	108,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	Mio. €	368,3	255,0	990,4	803,4
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	238,2	175,1	641,2	522,9
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	371,4	251,4	771,7	620,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	186,9	41,9	-368,5	-192,3
<b>Konzernbilanz (zum 30. September)</b>					
Eigenkapital	Mio. €	2.407,6	2.263,8	2.407,6	2.263,8
Bilanzsumme	Mio. €	93.655,9	79.499,3	93.655,9	79.499,3
<b>Kennzahlen des Geschäfts</b>					
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) <sup>1)</sup>	€	1,23	0,88	3,30	2,62
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit <sup>1)</sup>	€	1,91	1,27	3,97	3,11
<b>Kennzahlen der Märkte</b>					
<b>Xetra</b>					
Zahl der Transaktionen	Mio.	48,7	24,6	129,0	80,1
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	657,8	350,8	1.866,4	1.184,7
Teilnehmer (am 30. September)		260	262	260	262
<b>Präsenzhandel<sup>2)</sup></b>					
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	26,9	19,1	85,7	78,1
<b>Scoach</b>					
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	23,6	13,0	75,6	47,3
<b>Eurex</b>					
Zahl der gehandelten Kontrakte	Mio.	493,5	347,8	1.464,1	1.172,1
Teilnehmer (am 30. September)		394	396	394	396
<b>Clearstream</b>					
Zahl der Transaktionen					
	international	Mio.	7,0	5,0	21,7
	im Inland	Mio.	11,6	8,1	34,7
Kunden-Wertpapierdepots (am 30. September)	international	Mrd. €	4.768	4.205	4.768
	im Inland	Mrd. €	5.791	5.141	5.791
<b>Deutsche Börse Aktienkurs</b>					
Eröffnungskurs <sup>3)</sup>	€	83,75	53,25	69,71	43,28
Höchster Kurs <sup>14)</sup>	€	98,25	60,95	98,25	63,18
Niedrigster Kurs <sup>14)</sup>	€	72,73	51,75	68,91	42,13
Schlusskurs (am 30. September) <sup>1)</sup>	€	95,50	59,30	95,50	59,30

1) Nach der im zweiten Quartal 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurden die Vorperioden rückwirkend angepasst.

2) Ohne Zertifikate und Optionsscheine

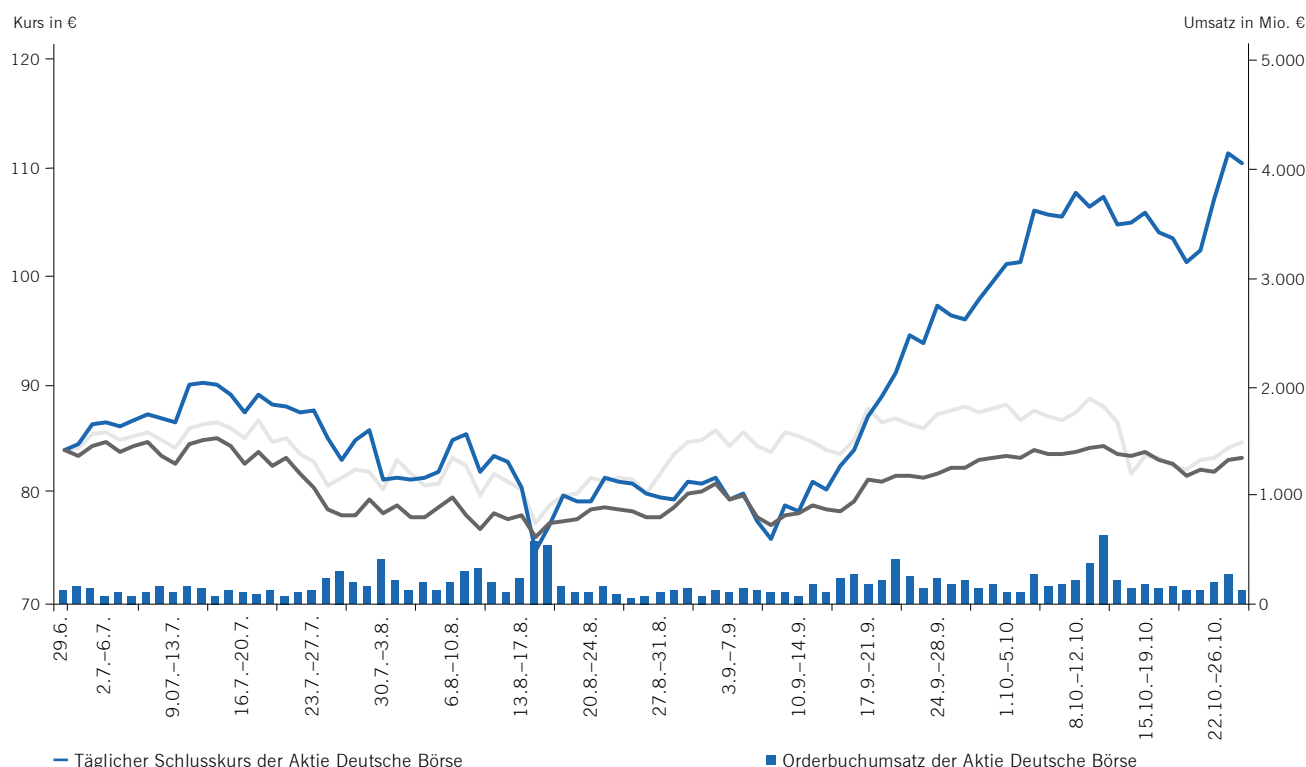
3) Schlusskurs des Vorhandelstages

4) Intraday-Kurs

## Deutsche Börse mit Rekordergebnis im dritten Quartal 2007

- Die Umsatzerlöse lagen aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in allen Segmenten mit 561,9 Mio. € um 30 Prozent deutlich über dem Vorjahresquartal (Q3/2006: 432,0 Mio. €).
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft stiegen insbesondere infolge außergewöhnlich hoher Liquiditätsbestände auf 59,2 Mio. €, ein Plus von 62 Prozent (Q3/2006: 36,6 Mio. €).
- Die Gesamtkosten beliefen sich im dritten Quartal auf 274,5 Mio. €, ein Anstieg um 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q3/2006: 257,2 Mio. €).
- Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA) stieg um 44 Prozent auf 368,3 Mio. € (Q3/2006: 255,0 Mio. €).
- Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) betrug 1,23 € bei durchschnittlich 194,4 Mio. Aktien (Q3/2006: 0,88 € bei 198,4 Mio. Aktien).
- Der Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit ist auf 1,91 € gestiegen (Q3/2006: 1,27 €).
- Die Deutsche Börse AG startete im September ein Restrukturierungs- und Effizienzprogramm, das Einsparungen von 100 Mio. € pro Jahr vorsieht. Das Programm soll sich bereits im Jahr 2008 in einem Umfang von 50 Mio. € positiv auf die operativen Kosten auswirken. Ab dem Jahr 2010 soll das Programm in vollem Umfang zum Tragen kommen.
- Für die Übernahme der International Securities Exchange (ISE) wurde ein überarbeitetes Finanzierungskonzept beschlossen, das eine sofortige Wiederaufnahme des Aktienrückkaufprogramms ermöglichte.
- Die Deutsche Börse AG wurde am 15. Oktober in den wichtigsten europäischen Leitindex Dow Jones Euro STOXX 50 aufgenommen. Der Index umfasst die 50 größten börsennotierten Aktiengesellschaften im Euroraum.

### Die Aktie der Deutsche Börse AG im dritten Quartal 2007



1) Indexiert auf den Schlusskurs des 29. Juni 2007

## Konzern-Zwischenlagebericht

Die Deutsche Börse AG hat diesen Quartalsfinanzbericht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Sie ergänzt ihn gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) um einen Konzern-Zwischenlagebericht. Der Lagebericht berücksichtigt zudem die Regelungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 16 (near final draft).

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse stiegen im dritten Quartal um 30 Prozent auf 561,9 Mio. € (Q3/2006: 432,0 Mio. €). In allen Segmenten erzielte die Gruppe ein deutliches Wachstum. Vor allem die höhere Handelsaktivität im Kassa- und Terminmarkt beeinflusste die Umsatzerlöse positiv. Die hohe Unsicherheit im Markt, ausgelöst durch die US-Hypothekenkrise und ihre potentiellen Auswirkungen auf Europa, ließ Investoren ihre Positionen umschichten. Zudem zeigten die im ersten Halbjahr umgesetzten Initiativen, die den Handel auf Xetra und Eurex für die Marktteilnehmer schneller, effizienter und kostengünstiger machen, weitere positive Wirkung auf die Handelsvolumina.

Die Gesamtkosten nahmen um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zu (Q3/2006: 257,2 Mio. €) und beliefen sich auf 274,5 Mio. €. Das lag hauptsächlich an zwei Faktoren: Zum einen ließen die starken Geschäftsvolumina Clearstreams variable Provisionsaufwendungen stei-

gen, zum anderen enthielt das Vorjahresquartal eine Rückerstattung von nicht abzugsfähiger Vorsteuer im Segment Eurex in Höhe von rund 8 Mio. €.

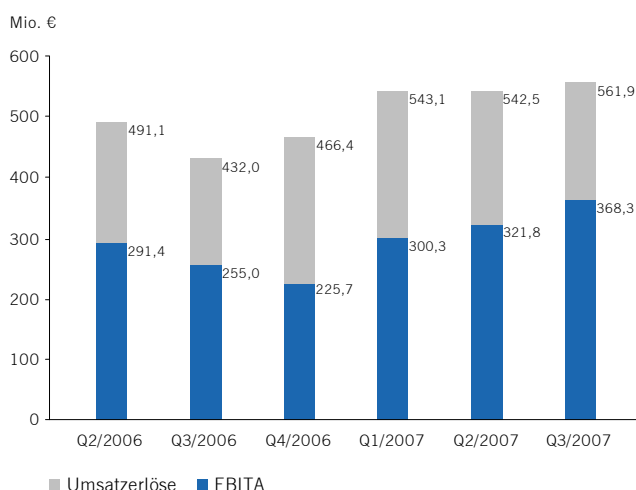
Dank starker Zuwächse bei den Umsatzerlösen bei relativ stabiler Kostenbasis konnte die Deutsche Börse ihr EBITA auf 368,3 Mio. € steigern; ein Plus gegenüber dem Vorjahresquartal von 44 Prozent (Q3/2006: 255,0 Mio. €). Q3/2006 enthielt einen außerordentlichen Ertrag von rund 24 Mio. € aus dem Verkauf von 70 Prozent der Anteile an der U.S. Futures Exchange L.L.C. (Eurex US) und deren Entkonsolidierung.

#### Segment Xetra

- Die Umsatzerlöse stiegen um 66 Prozent auf 113,4 Mio. € (Q3/2006: 68,4 Mio. €).
- Die Kosten lagen mit 44,5 Mio. € um 18 Prozent über dem Vorjahresquartal (Q3/2006: 37,6 Mio. €).
- Das EBITA nahm um 117 Prozent zu und stieg auf 77,8 Mio. € (Q3/2006: 35,8 Mio. €).

Das Handelsgeschehen auf den Märkten war im dritten Quartal von großer Unsicherheit geprägt; die Volatilität (gemessen am VDAX<sup>®</sup>) lag deutlich über den Vorquartalen. Insbesondere die US-Hypothekenkrise und ihre Auswirkungen auf Europa führten zu sehr hohen Umsätzen auf dem elektronischen Handelssystem Xetra<sup>®</sup> im Juli und August. Im September normalisierte sich die Handelsaktivität und ging gegenüber den Vormonaten leicht zurück, lag aber immer noch um 60 Prozent über dem Vorjahresmonat. Die Stände der Leitindizes schwankten im Berichtsquartal stark: Auf temporäre Höchststände im Juli folgte ein deutlicher Kursverlust und wiederum ein allmählicher Kursanstieg bis zum Ende des Quartals. Neben strukturellen Entwicklungen profitierte der Kassamarkt der Deutschen Börse von der Unsicherheit im Markt: 48,7 Mio. Transaktionen im Xetra-Orderbuch bedeuten einen Anstieg von 98 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal.

#### Umsatzerlöse und EBITA nach Quartalen



Das Handelsvolumen in Einfachzählung stieg um 88 Prozent auf 657,8 Mrd. €. Dabei nahm der Anteil des Volumens, das durch automatisch generierte Orders (Algotrading) erzielt wird, auf 42 Prozent zu (Q3/2006: 37 Prozent). Da im Rahmen der Automated Trading Program-Initiative gestaffelte Volumenrabatte für Algotrading gewährt werden, stiegen die Umsatzerlöse mit dem elektronischen Handelssystem Xetra nicht im gleichen Maße wie die Handelsvolumina. Im Präsenzhandel an der Börse Frankfurt stieg das Handelsvolumen um 41 Prozent auf 26,9 Mrd. €.

Der Kostenanstieg von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal ist im Wesentlichen auf die zusätzlichen Kosten zurückzuführen, die durch die Konsolidierung von Scoach entstehen. Auch lagen Marketingaufwendungen sowie Investitionen in künftige Software-Releases (Xetra 9.0, CCP 4.0) über denen des Vorjahres.

### Kassamarkt: Handelsvolumen in Einfachzählung

	Q3/2007	Q3/2006	Veränderung
	Mrd. €	Mrd. €	%
Xetra®	657,8	350,8	+88
Präsenzhandel <sup>1)</sup>	26,9	19,1	+41
Scoach <sup>2)</sup>	23,6	13,0	+81

1) Ohne Zertifikate und Optionsscheine, die in der Zeile für das Joint Venture Scoach ausgewiesen werden

2) Das Joint Venture besteht seit 1. Januar 2007; pro forma Zahlen für 2006

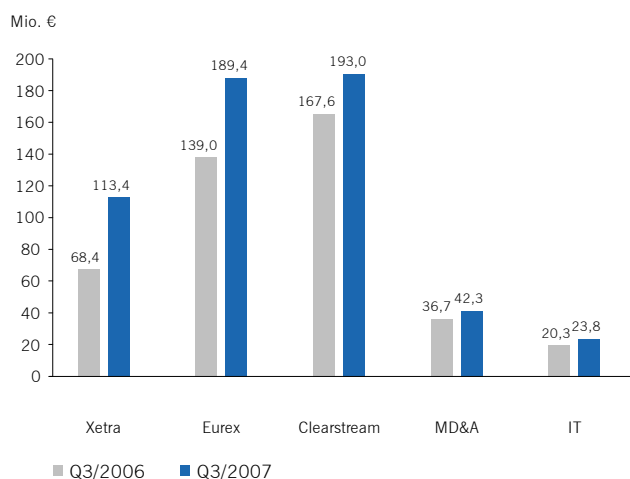
Die Deutsche Börse stärkt die Position der Börse Frankfurt als attraktivster Handelsplatz für Privatanleger. Zum 1. November wird ein neues Entgeltmodell für den Parketthandel an der Börse Frankfurt sowie für das Clearing der Transaktionen eingeführt. Mit dem neuen Preismodell wird die Mehrzahl der Orders günstiger als bisher ausgeführt, und das Handelsentgelt sinkt abhängig von der Ordergröße auf bis zu 1 €. Die Entgelte lassen sich schon bei der Ordererteilung genau berechnen. So erfüllt das neue Modell die Transparenz-Anforderung der EU-Richtlinie MiFID (Markets in Financial Instruments Directive), die die Finanzbranche ab 1. November anwenden muss.

Im dritten Quartal 2007 erzielte das XTF Exchange Traded Funds®-Segment für börsengehandelte Indexfonds (ETFs) mit 33,4 Mrd. € das höchste Handelsvolumen seit seinem Bestehen und legte 141 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zu (Q3/2006: 13,9 Mrd. €). Das Fondsvolumen im XTF-Segment bewegte sich zum Ende des dritten Quartals 2007 ebenfalls auf Rekordniveau: 61,8 Mrd. € bedeuten ein Plus von 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q3/2006: 41,1 Mrd. €). Mit einem Produktportfolio von aktuell 262 ETFs (Q3/2006: 151 ETFs), dem größten Angebot aller europäischen Börsen, konnte sich das Segment als führender Marktplatz in Europa für den Handel mit ETFs behaupten.

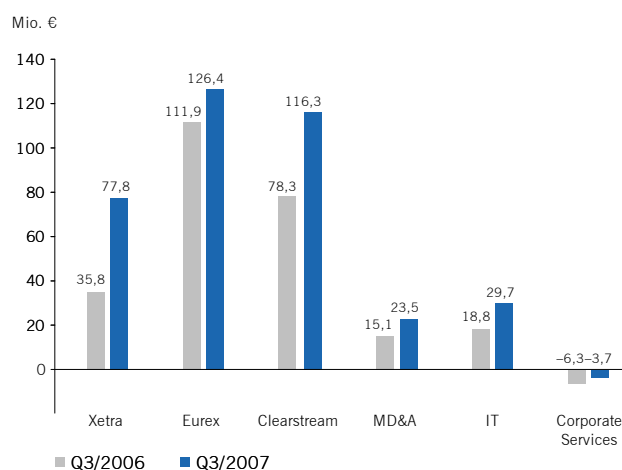
Das Joint Venture für strukturierte Produkte von Deutsche Börse AG und SWX Group firmiert seit dem 1. September unter dem Namen Scoach. Die Geschäftszahlen von Scoach werden im Segment Xetra voll konsolidiert. Das Handelsvolumen der an Scoach gehandelten Zertifikate und Optionsscheine belief sich auf 23,6 Mrd. €, ein Plus von 81 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Anteil des Teilkonzerns an den externen Umsatzerlösen des Segments Xetra beläuft sich auf 10,1 Mio. €. Die Gewinne des Teilkonzerns stehen zur Hälfte der SWX zu.

Das Joint Venture für strukturierte Produkte von Deutsche Börse AG und SWX Group firmiert seit dem 1. September unter dem Namen Scoach. Die Geschäftszahlen von Scoach werden im Segment Xetra voll konsolidiert. Das Handelsvolumen der an Scoach gehandelten Zertifikate und Optionsscheine belief sich auf 23,6 Mrd. €, ein Plus von 81 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Anteil des Teilkonzerns an den externen Umsatzerlösen des Segments Xetra beläuft sich auf 10,1 Mio. €. Die Gewinne des Teilkonzerns stehen zur Hälfte der SWX zu.

### Umsatzerlöse nach Segmenten



### EBITA nach Segmenten



Die Deutsche Börse verzeichnete im dritten Quartal 50 Neuzugänge in ihren Marktsegmenten, darunter zwölf Neuemissionen. Das Emissionsvolumen bei den Börsenneuungen betrug über 2,7 Mrd. €. Die Tognum AG erzielte ein Emissionsvolumen von rund 2 Mrd. € und war damit der größte Börsengang an der Börse Frankfurt seit dem Jahr 2000. Mit dem Börsengang von ZhongDe Waste Technology AG fand das erste Listing eines chinesischen Unternehmens im Prime Standard statt.

Die Deutsche Börse exportiert ihre Technologie erfolgreich in internationale Märkte: Als erste osteuropäische Börse hat sich die Bulgarian Stock Exchange für das Xetra-Handelssystem entschieden. Zudem hat die Irish Stock Exchange ihren Vertrag mit der Deutschen Börse vorzeitig bis in das Jahr 2012 verlängert. Die Deutsche Börse betreibt Aktienhandel und –clearing der Irish Stock Exchange. Zudem fungiert die Deutsche Börse seit 1999 für die Wiener Börse als Outsourcing-Partner.

Der Handel auf Xetra wird zunehmend internationaler. Anfang August wurde der erste Teilnehmer aus den Vereinigten Arabischen Emiraten an Xetra angebunden. Bis Ende des Jahres will die Deutsche Börse einen neuen Access Point in Dubai verfügbar machen, um die weitere Expansion in diese Region zu unterstützen.

#### Segment Eurex

- Eurex verzeichnete mit 189,4 Mio. € um 36 Prozent gestiegene Umsatzerlöse (Q3/2006: 139,0 Mio. €).
- Die Kosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 27 Prozent auf 77,4 Mio. € (Q3/2006: 61,0 Mio. €).
- Das EBITA stieg auf 126,4 Mio. € (Q3/2006: 111,9 Mio. €).

Die Terminbörse Eurex steigerte im dritten Quartal 2007 mit 493,5 Mio. gehandelten Kontrakten das Jahresvolumen um 42 Prozent (Q3/2006: 347,8 Mio.). Die Unsicherheit im Markt infolge der US-Hypothekenkrise bei gleichzeitig hoher Volatilität führte dazu, dass Händler ihre Positionen mit Terminmarktprodukten absicherten. Zudem suchten Marktteilnehmer verstärkt die Sicherheit des börslichen Handels. Mit ihrem integrierten Clearinghaus bietet Eurex eine zentrale Gegenpartei, die das Ausfallrisiko übernimmt. Wie der Kassamarkt beruhigte sich auch der Derivatemarkt im September, blieb aber aufgrund von strukturellen Wachstumstrends weiterhin deutlich über dem Niveau des Vorjahresmonats. Das

Open Interest, ein Indikator für die zukünftige Entwicklung der Handelsvolumina, belief sich Ende September auf 123,4 Mio. Kontrakte, ein Plus von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Beflügelt vom Auf und Ab der internationalen Leitindizes stieg der Umsatz mit Aktienindexderivaten um 83 Prozent auf 211,9 Mio. Kontrakte (Q3/2006: 116,0 Mio. Kontrakte); sie wurden damit erstmals zur stärksten Gattung im Produktangebot von Eurex. Zinsderivate wuchsen um 19 Prozent auf 202,5 Mio. gehandelte Kontrakte (Q3/2006: 170,0 Mio. Kontrakte). Auch die Aktienderivate erzielten ein zweistelliges Plus im Vergleich zum Vorjahresquartal.

#### Kontraktvolumina im Terminmarkt

	Q3/2007	Q3/2006	Veränderung
	Mio. Kontrakte	Mio. Kontrakte	%
Aktienindexderivate	211,9	116,0	+83
Aktienderivate	79,1	61,8	+28
Zinsderivate	202,5	170,0	+19
<b>Gesamt Q3</b>	<b>493,5</b>	<b>347,8</b>	<b>+42</b>

Die Kosten lagen über denen des Vorjahresquartals, vor allem bedingt durch die Entwicklung des nächsten Release der Eurex-Software und Investitionen in ein leistungsfähigeres Netzwerk. Zudem lagen insgesamt die Lizenzentgelte für Underlyings bedingt durch das starke Wachstum der Handelsaktivität über dem Vorjahresquartal.

Der nur leichte Anstieg des EBITA ist bedingt durch einen außerordentlichen Ertrag im dritten Quartal 2006 in Höhe von rund 24 Mio. € aus dem Verkauf der U.S. Futures Exchange L.L.C. an die Man Group plc. Bereinigt um diesen Ertrag ist das EBITA um 44 Prozent und damit etwas stärker als die Umsatzerlöse angestiegen.

Eurex hat ihr Portfolio durch die Einführung neuer Produkte weiter ausgebaut: Im Juli starteten drei neue Aktienindexderivate auf STOXX-Indizes. Das Segment der Aktienderivate wurde um drei französische (Air France, Alstom, Vallourec), eine holländische (Randstad) und elf österreichische Optionen erweitert. Darüber hinaus wird Eurex bis Februar 2008 rund 170 neue Single Stock Futures einführen. Eurex bietet Single Stock Futures seit Oktober 2005 an und ist, gemessen an gehandelten Kontrakten, einer der größten und am schnellsten wachsenden Märkte für diese Produkte.

Am 1. August startete Eurex das „Trader Development Program for New Markets“, eine auf zwei Jahre ausgelegte Initiative, um neue Händler in viel versprechenden Regionen zu gewinnen: Europa (Kroatien, Russland, Serbien, Türkei), Südamerika (Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Mexiko, Peru, Venezuela), Asien (China, Indien, Malaysia) sowie Neuseeland und Südafrika. Diese Länder ermöglichen aus regulatorischen Gründen derzeit keine direkte Eurex-Mitgliedschaft. Zugang zum Eurex-Netzwerk erhalten die Handelsteilnehmer durch die Order Routing-Funktionalität von bereits zugelassenen Eurex-Teilnehmerfirmen.

Im Rahmen einer Kooperation werden Eurex und die European Energy Exchange (EEX) beim Handel mit Emissionsrechten zusammenarbeiten. Eurex-Teilnehmer können dann über ihre bestehende Anbindung an das Eurex-System die CO<sub>2</sub>-Produkte der EEX handeln – es entsteht das größte internationale Netzwerk für den Emissionshandel.

#### Segment Clearstream

- Die Umsatzerlöse stiegen um 15 Prozent auf 193,0 Mio. € (Q3/2006: 167,6 Mio. €), vor allem aufgrund des anhaltenden Wachstums im Custody-Geschäft, bei den Abwicklungstransaktionen und bei den Verkäufen im Bereich Asset Optimierung.
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft wuchsen aufgrund anhaltend hoher Kundenbarguthaben um 62 Prozent auf 59,2 Mio. € (Q3/2006: 36,6 Mio. €).
- Die Gesamtkosten wuchsen um 7 Prozent auf 140,9 Mio. € (Q3/2006: 131,4 Mio. €) an, vor allem aufgrund volumenbedingter Provisionsaufwendungen sowie leicht höherer Personalkosten.
- Das EBITA stieg um 49 Prozent auf 116,3 Mio. € (Q3/2006: 78,3 Mio. €).

Im Custody-Geschäft stieg der Gegenwert der verwahrten Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent auf 10,6 Bio. € zum 30. September 2007. Zu diesem Wachstum trugen sowohl die internationalen als auch die inländischen Instrumente bei, in erster Linie aufgrund der starken Emissionstätigkeit auf dem Primärmarkt. Der Depotwert der inländischen Wertpapiere erreichte 5,8 Bio. €, der Depotwert der internationalen Wertpapiere 4,8 Bio. €. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse im Custody-Geschäft um 9 Prozent auf 117,5 Mio. € (Q3/2006: 107,5 Mio. €).

Die Anzahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen stieg um 42 Prozent auf 18,6 Mio. (Q3/2006: 13,1 Mio.). Dies ist auf eine Zunahme der außerbörslichen Wertpapiertransaktionen an internationalen wie Inlandsmärkten um jeweils 36 Prozent gegenüber Q3/2006 sowie einen Anstieg der börslich gehandelten Transaktionen um 47 Prozent auf 9,4 Mio. (Q3/2006: 6,4 Mio.) zurückzuführen. Die Umsatzerlöse im Abwicklungsgeschäft stiegen um 26 Prozent auf 40,3 Mio. € (Q3/2006: 32,0 Mio. €).

Die durchschnittlichen Kundenbareinlagen beliefen sich im dritten Quartal 2007 auf 5,9 Mrd. € (Q3/2006: 3,2 Mrd. €).

#### Kennzahlen des Segments Clearstream

	Q3/2007	Q3/2006	Veränderung
<b>Verwahrung (Custody)</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>
Wert der verwahrten Wertpapiere (am 30. September)	10.559	9.346	+13
international	4.768	4.205	+14
Inland	5.791	5.141	+13
<b>Abwicklung (Settlement)</b>	<b>Mio.</b>	<b>Mio.</b>	<b>%</b>
Wertpapiertransaktionen	18,6	13,1	+42
international	7,0	5,0	+38
Inland	11,6	8,1	+45
<b>Globale Wertpapierfinanzierung (GSF)</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>
Durchschnittliches ausstehendes Volumen im September	330,1	271,6	+22
<b>Durchschnittlicher täglicher Liquiditätsbestand</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%</b>
Insgesamt	5.912	3.177	+86
Euro	2.727	1.346	+103
US-Dollar	1.619	1.150	+41
andere Währungen	1.566	681	+130

Im strategisch wichtigen Bereich Global Securities Financing (GSF) setzte sich das starke Wachstum fort. Im dritten Quartal betrug das durchschnittlich ausstehende Volumen 330,1 Mrd. €, ein Plus von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q3/2006: 271,6 Mrd. €).

Der ASLplus-Service, bei dem Clearstream gegenüber den Verleihern als einziger Entleiher auftritt, hat deutlich zum Anstieg der Volumina in der Wertpapierleihe beigetragen, die Ende September 2007 31,6 Mrd. € im Monatsdurchschnitt erreichten.

Nach einer erfolgreichen halbjährigen Pilotphase mit zwei Kunden gewann Clearstream elf neue Teilnehmer für den Central Facility for Funds (CFF®), ihrer neuen Post-Trade-Lösung für in Luxemburg ansässige Investmentfonds. Die stufenweise Migration dieser neuen Teilnehmer auf die Plattform hat bereits begonnen und wird bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Die über die jeweiligen Banken abgewickelten Investmentfondsanteile werden auf die neue Plattform übertragen. Diese stellt Abwicklungsdienstleistungen nach DVP („delivery versus payment“, Lieferung gegen Zahlung) auf Basis eines synchronen Austauschs von Geld und Wertpapieren zwischen Fondsvertriebern (Distributoren) und Transferstellen bereit. Laut einer Untersuchung der unabhängigen Beratungsgesellschaft Deloitte könnte die internationale Investmentfondsbranche 30 Prozent der Bearbeitungskosten einsparen und mehr als 300 Mio. € durch eine effizientere Gestaltung von Handel, Abwicklung und Verwahrung im Vertrieb grenzüberschreitender Publikumsfonds gewinnen.

Als Teil ihres Bestrebens, den Markt weiter zu öffnen und auf Kunden- und Marktbedürfnisse zugeschnittene Lösungen zu entwickeln, hat Clearstream einen neuen Link mit dem chinesischen Zentralverwahrer CDC eingerichtet. Qualifizierte Teilnehmer des CDC können fortan internationale Wertpapiere über das Konto von CDC bei Clearstream abwickeln und verwahren. Der Link erleichtert Finanzinstituten in China den Zugang zu Post-Trade-Dienstleistungen und eröffnet ihnen Möglichkeiten an internationalen Märkten. Darüber hinaus unterstreicht die Initiative Clearstreams Engagement in Asien, wo die Gesellschaft seit mehr als 16 Jahren ein Regionalbüro in Hongkong betreibt. Zudem hat Clearstream 2007 zwei neue Repräsentanzen in Singapur und Tokio eröffnet.

Gemäß der Strategie der Gruppe Deutsche Börse, ihre Post-Trade-Dienstleistungen im Aktienhandel auf Auslandsmärkte auszuweiten, haben Clearstream und Eurex Clearing AG Zugang und Interoperabilität bei den Börsen, Clearinghäusern und Abwicklungsorganisationen in fünf Märkten (Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Belgien und Portugal) beantragt. Der Antrag basiert auf dem

Europäischen Verhaltenskodex für Clearing und Settlement. Eurex Clearing möchte als Clearinghaus für die London Stock Exchange, Euronext Paris und Euronext Amsterdam agieren. Clearstream bietet seit einigen Jahren Abwicklungsdienstleistungen für den außerbörslichen Markt und für den börslichen Handel in Deutschland sowie komplette Verwahrdienstleistungen in allen fünf genannten Märkten. Mit diesen Anträgen will Clearstream den Service ausbauen und ihre Kunden im börslichen Handel auf diesen Plattformen unterstützen.

#### Segment Market Data & Analytics

- Die Umsatzerlöse des Segments nahmen um 15 Prozent auf 42,3 Mio. € zu (Q3/2006: 36,7 Mio. €).
- Die Kosten sanken gegenüber dem Vorjahresquartal um 3 Prozent auf 24,2 Mio. € (Q3/2006: 24,9 Mio. €).
- Das EBITA stieg im Vergleich zum Vorjahr um 56 Prozent auf 23,5 Mio. € (Q3/2006: 15,1 Mio. €).

Alle drei Bereiche des Segments – Front Office, Issuer und Back Office Data & Analytics – entwickelten ihr Geschäft im dritten Quartal 2007 mit großer Dynamik und konnten ihren Umsatz deutlich steigern. Trotz der infolge des Geschäftsverlaufs höheren Kosten für den Dateneinkauf nahmen die Kosten des Segments insgesamt leicht ab, nachdem alle CEF®-Releases nunmehr vollständig abgeschrieben sind. Zum deutlich gestiegenen EBITA trugen neben den höheren Umsatzerlösen auch höhere Beteiligungsergebnisse bei, insbesondere an STOXX Ltd.

Front Office Data & Analytics, der größte Umsatzträger im Segment, konnte weitere Abnehmer für seine Datenpakete gewinnen. Insbesondere der Absatz des neuen Produkts CEF ultra entwickelt sich erfreulich: Seit dem dritten Quartal 2007 verteilen Vendoren mit CEF ultra die vollständigen Handels- und Orderbuchdaten von Eurex an über 30.000 Endkunden. Das Produkt Spot Market Germany konnte vor allem in den USA und Großbritannien verstärkt abgesetzt werden. Neben dem Wachstum in angestammten Märkten und bei bestehenden Kunden zeigen auch die Initiativen in neuen Märkten Wirkung: Im Mittleren Osten, Osteuropa und Asien erzielte der Bereich deutliche Wachstumsraten.

Issuer Data & Analytics baut sein Portfolio an Indizes kontinuierlich aus. Die internationale Indexfamilie DAXglobal® wurde um den DAXglobal Agribusiness und den DAXglobal Nuclear Energy erweitert. Anleger können in Unternehmen aus der Agrarwirtschaft oder in den



Bereich der Nuklearindustrie investieren. Die Palette an DAXplus®-Strategieindizes erweiterte das Segment ebenfalls: Die Indizes DAXplus Minimum Variance und DAXplus Maximum Sharpe Ratio werden nun auch für Japan, USA, Schweiz und Frankreich berechnet. Um sein Indexgeschäft weiter zu internationalisieren, schloss Issuer Data & Analytics Kooperationen mit dem chinesischen Indexanbieter CSI und der Bombay Stock Exchange. Die Deutsche Börse ist europäischer Vertriebspartner für die Lizenzierung von ETFs in Europa auf den wichtigsten chinesischen Aktienindex CSI 300 sowie weltweiter Vertriebspartner für alle Indizes der Bombay Stock Exchange. Beide Kooperationspartner bestimmten die Deutsche Börse als exklusiven Partner für die Vermarktung ihrer Indizes.

Im Bereich Back Office Data & Analytics konnte Avox Ltd., an der die Deutsche Börse ihre Anteile im Juli 2007 auf rund 77 Prozent erhöht hat, seine Datenservices für das Collateral Monitoring erweitern. Mit dem neuen Service können Banken vermeiden, dass sie von ihnen selbst emittierte Wertpapiere unwissentlich als Sicherheit bei der Zentralbank einreichen. Zugleich erweiterte Avox seinen Kundenstamm und konnte SWIFT für die Verwaltung der Datenbank BIC (Bank Identification Code) gewinnen. Von der starken Handelsaktivität auf den Märkten profitierte das System TRICE®, das Pflichtmeldungen nach § 9 WpHG an die BaFin erstellt.

Im Vorgriff auf die MiFID nutzten schon vor dem 1. November viele Wertpapierfirmen das Angebot von MD&A und veröffentlichten ihre Nachhandelsdaten über die Deutsche Börse. Sie stellen damit die im Zuge der MiFID geforderte Nachhandelstransparenz für außerbörsliche Aktiengeschäfte sicher. Die britische Finanzaufsichtsbehörde Financial Services Authority (FSA) hat der Deutschen Börse nun offiziell den Status als „Trade Data Monitor“ verliehen, ein Siegel, das die Qualität der OTC-Nachhandelstransparenz-Services bei der Deutschen Börse bestätigt. Der neue Service „MiFID-OTC-Nachhandelstransparenz“ ging am 26. Oktober 2007 in Produktion.

#### Segment Information Technology

- Die externen Umsatzerlöse des Segments IT stiegen um 17 Prozent auf 23,8 Mio. € (Q3/2006: 20,3 Mio. €).
- Die Kosten stiegen leicht auf 89,2 Mio. € (Q3/2006: 88,1 Mio. €).
- Das EBITA wuchs um 58 Prozent auf 29,7 Mio. € (Q3/2006: 18,8 Mio. €).

Nach dem Verkauf des Mehrheitsanteils an der U.S. Futures Exchange L.L.C. betreibt die Deutsche Börse weiterhin die Handelsplattform und die Infrastruktur der USFE. Das Segment IT generiert hierdurch zusätzliche externe Umsatzerlöse. Ein weiterer Grund für den deutlichen Umsatzanstieg sind die höheren Handelsvolumina im Parketthandel, bei Eurex sowie an der EEX European Energy Exchange.

Das Segment IT investierte weiterhin in Netzwerk und Systemkapazitäten, um höhere Handelsvolumina schnell und sicher zu verarbeiten. Vor diesem Hintergrund stiegen die Kosten insgesamt leicht an, insbesondere aufgrund höherer Abschreibungen. Die operativen Kosten gingen dagegen trotz des höheren Auftragseingangs zurück.

Das Angebot von Proximity Services erzeugt anhaltend große Nachfrage. Im dritten Quartal konnte das Segment weitere Abnehmer gewinnen und die Zahl der Kunden von 36 auf 50 erhöhen. Mit den Proximity Services können die Handelsteilnehmer die Laufzeit einer Order von der Eingabe in ihre eigenen Systeme bis zum Erhalt der Bestätigung durch das Handelssystem auf Eurex oder Xetra auf unter 10 ms reduzieren.

#### Finanzlage

##### Operativer Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte in den ersten drei Quartalen 2007 aus laufender Geschäftstätigkeit einen um 24 Prozent auf 771,7 Mio. € gestiegenen Cashflow (Q1-3/2006: 620,7 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den höheren Konzern-Periodenüberschuss zurückzuführen.

Für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen flossen mit 49,4 Mio. € etwas mehr Mittel ab als im Vorjahr (Q1-3/2006: 40,7 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionen waren die Segmente Eurex und Information Technology. Im Segment Eurex wurde die Programmierung des Release 10.0 beendet und im IT-Segment wurde die Performance-Initiative für die Handelssegmente umgesetzt.

Der Mittelabfluss im Rahmen des Cashflows aus Investitionstätigkeit erhöhte sich auf –368,5 Mio. € (Q1-3/2006: –192,3 Mio. €) aufgrund der verstärkten Anlage in Wertpapiere mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und einem Anstieg der Investitionen in

langfristige Finanzinstrumente. Aus Finanzierungstätigkeit flossen weitere Mittel in Höhe von –477,7 Mio. € ab (Q1-3/2006: –470,1 Mio. €), hauptsächlich wegen der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2006 am 14. Mai 2007 in Höhe von 329,8 Mio. € und Aktienrückkäufen in den Monaten Februar, März und September 2007.

Folglich belief sich der Finanzmittelbestand im Rahmen der Konzern-Kapitalflussrechnung zum Ende der ersten drei Quartale 2007 auf 952,3 Mio. € (Q1-3/2006: 1.003,6 Mio. €). Der hohe operative Cashflow sichert damit die Liquidität der Gruppe. Der Free Cashflow, der den operativen Cashflow nach Abzug der Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen abbildet, lag mit 722,3 Mio. € 25 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (Q1-3/2006: 580,0 Mio. €).

#### Programm zur Optimierung der Kapitalstruktur

Im Rahmen dieses Programms stellt die Gruppe Deutsche Börse den Aktionären über Dividendenzahlung und Aktienrückkäufe Mittel zur Verfügung, die für den operativen Betrieb des Unternehmens nicht benötigt werden. Diese Maßnahmen sind vorbehaltlich spezieller Investitionsbedürfnisse und Anforderungen an die Kapitalstruktur. Das Programm ist das Ergebnis einer umfassenden Überprüfung des Kapitalbedarfs, der sich aus rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie aus Anforderungen in Bezug auf das Kredit-Rating und das wirtschaftlich notwendige Kapital des Unternehmens ableitet. Das Unternehmen will ein starkes „AA“-Rating aufrechterhalten, um den nachhaltigen Erfolg der Geschäftsaktivitäten im Abwicklungs- und Verwahrgeschäft des Segments Clearstream sicherzustellen. Die Kunden erwarten bei ihren Geschäftsaktivitäten einen Dienstleister mit einem konservativen Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrad, der die guten Kredit-Ratings sichern soll.

Nach der Ankündigung vom 30. April 2007, dass die Eurex Frankfurt AG beabsichtigt, die International Securities Exchange (ISE) zu übernehmen, hatte die Deutsche Börse AG ihr Aktienrückkaufprogramm vorübergehend ausgesetzt. Am 17. September 2007 beschloss die Deutsche Börse AG ein überarbeitetes Finanzierungskonzept für die Übernahme der ISE: Durch den höheren Anteil langfristiger Schuldtitel und Hybridinstrumente bei der Finanzierung der Transaktion wird ein wesentlicher Teil der im laufenden Jahr erwirtschafteten Gewinne

nicht mehr für die Finanzierung benötigt. Das neue Konzept und die starke Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr erlaubten der Deutschen Börse ihr Aktienrückkaufprogramm am 20. September 2007 wieder aufzunehmen. Im Zeitraum vom 20. September bis einschließlich 28. September hat die Deutsche Börse AG rund 385.000 Aktien zu einem Gesamtpreis von 36,3 Mio. € zurückgekauft.

Im Zeitraum von 2005 bis einschließlich September 2007 hat das Unternehmen im Rahmen des Programms zur Optimierung der Kapitalstruktur rund 1,9 Mrd. € an die Aktionäre ausgekehrt. In diesem Zeitraum wurden Aktien für 1.277,4 Mio. € zurückgekauft und Dividenden in Höhe von insgesamt 614,4 Mio. € ausgeschüttet.

Von den insgesamt seit Auflage des Programms zurückgekauften 30,4 Mio. Aktien zog das Unternehmen 23,6 Mio. Aktien ein. Weitere 0,7 Mio. Aktien erwarben Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms. Die verbleibenden 6,1 Mio. Aktien befanden sich zum 30. September 2007 im Eigenbestand des Unternehmens.

#### Dividende

Die Dividende je Aktie wurde für das Geschäftsjahr 2006 um mehr als 60 Prozent auf 1,70 € pro Aktie erhöht (nach der Ausgabe der Berichtigungsaktien am 8. Juni; Vorjahr: 1,05 € je Aktie) und am 14. Mai 2007 an die Aktionäre ausgeschüttet, die zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 11. Mai 2007 dividendenberechtigt waren. Die Dividende in Höhe von insgesamt 329,8 Mio. € entspricht einer Ausschüttungsquote von 50 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2006 (Vorjahr: 49 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2005).

#### Vermögenslage

Zum 30. September 2007 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der Gruppe Deutsche Börse auf 2.197,3 Mio. € (30. September 2006: 1.913,0 Mio. €). Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 1.120,6 Mio. € (30. September 2006: 1.071,5 Mio. €), hauptsächlich aus der Akquisition der Clearstream International S.A. im Jahr 2002, stellten die größte Position der langfristigen Vermögenswerte dar. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr hängt mit der Konsolidierung des Joint Venture für strukturierte Produkte von Deutsche Börse AG und SWX Group zusammen.

Die Gruppe investiert primär in Handels- und Abwicklungssysteme, die als Software aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Zum 30. September 2007 enthielten die immateriellen Vermögenswerte Software mit einem Restwert von 91,2 Mio. € (30. September 2006: 134,0 Mio. €). Darüber hinaus hat die Clearstream International S.A. in Büroimmobilien in Luxemburg investiert. Diese Gebäude werden zum Teil von der Gruppe selbst genutzt und zum Teil vermietet. Sie wurden als Grundstücke und Gebäude (30. September 2007: 117,2 Mio. €; 30. September 2006: 120,0 Mio. €) bzw. als als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (30. September 2007: 90,4 Mio. €, 30. September 2006: 103,3 Mio. €) bilanziert. Der Rückgang der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erklärt sich im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Grundstücks in Luxemburg im zweiten Quartal 2007. Wertpapiere aus dem Bankgeschäft in Höhe von 520,5 Mio. € (30. September 2006: 287,9 Mio. €) stellen den größten Teil der Finanzanlagen dar. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Neuanlage in langfristige Finanzanlagen.

Den langfristigen Vermögenswerten standen Eigenkapital in Höhe von 2.407,6 Mio. € (30. September 2006: 2.263,8 Mio. €) sowie verzinsliche Verbindlichkeiten, hauptsächlich mit Bezug auf eine Unternehmensanleihe (Corporate Bond), in Höhe von 499,9 Mio. € (30. September 2006: 500,5 Mio. €) gegenüber.

## Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse widmet der Risikominderung besondere Aufmerksamkeit und stellt sicher, dass geeignete Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Übertragung von Risiken bzw. zur bewussten Risikoübernahme getroffen werden. Die Gruppe verfolgt im gesamten Unternehmen einen standardisierten Ansatz für die Messung und Berichterstattung aller operationellen, finanzwirtschaftlichen und geschäftlichen Gesamt- und Restrisiken: das Konzept des „Value at Risk“ (VaR). Die gemäß der Risikosystematik der Gruppe Deutsche Börse unterschiedenen wesentlichen Einzelrisiken werden für die entsprechenden Tochtergesellschaften des Konzerns monatlich als VaR berechnet und an die zuständigen Vorstände berichtet. Ebenso werden alle wesentlichen bestehenden oder potenziellen Risiken und die entsprechenden Maßnahmen der Risikokontrolle routinemäßig in monatlichen Berichten erläutert. Informationen zu diesen

Risiken werden, sofern erforderlich, umgehend an den Vorstand weitergeleitet, damit dieser die geeigneten Maßnahmen ergreifen kann. Im Zuge der US-Hypothekenkrise wurden geeignete Maßnahmen getroffen, um potentielle Verluste für die Gruppe zu verhindern. Angesichts des Marktumfelds und des Geschäftsmodells der Gruppe Deutsche Börse schätzt der Vorstand die Risiken für die Unternehmensgruppe als begrenzt und steuerbar ein. Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Änderungen des Risikoprofils zu erwarten.

## Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Gruppe Deutsche Börse. Er enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten oder sich eine der Ungewissheiten realisieren, oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

### Entwicklung der Ertragslage

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2007 erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine wesentliche Abweichung zu der im Rahmen des Konzernjahresabschlusses 2006 getätigten Prognose der Entwicklung der Rahmenbedingungen. Für 2007 und 2008 ist trotz der US-Hypothekenkrise nach wie vor von einer Fortsetzung des wirtschaftlichen Wachstums in allen für das Geschäft relevanten Regionen auszugehen.

Auf Basis der Entwicklung der Geschäftsaktivität in den ersten neun Monaten erwartet das Unternehmen für das Gesamtjahr 2007 eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse. Bedingt durch Sondereffekte und Rückstellungen für das Aktienoptionsprogramm, die höher waren als

erwartet, fielen die Kosten in der ersten Jahreshälfte höher als budgetiert aus. Dennoch erwartet das Unternehmen für 2007 einen signifikanten Anstieg des Ergebnisses. In den Segmenten Xetra und Eurex könnte ein erneuter Anstieg der Volatilität, wie schon im Jahresverlauf mehrfach zu beobachten war, zusätzliche Wachstumsimpulse geben. In beiden Segmenten wird zudem mit weiterem Wachstum durch den Einsatz von vollständig rechnergestützten Handelsstrategien, dem sog. Algorithmic Trading, auf Kundenseite gerechnet. Hierzu werden Verbesserungen bei der Verarbeitungs- und Daten-distributionszeit und die bestehenden Anreizprogramme beitragen. Im Segment Clearstream werden weitere Kunden an den neu entwickelten Abwicklungsservice für Investmentfonds, die sog. Central Facility for Funds (CFF<sup>®</sup>), angebunden.

Im September hat die Deutsche Börse ein Restrukturierungs- und Effizienzprogramm beschlossen, das Einsparungen von 100 Mio. € pro Jahr vorsieht, unter Beibehaltung der geplanten Investitionen in zukünftiges Wachstum. Das Programm soll sich bereits für das Jahr 2008 in signifikantem Umfang mit 50 Mio. € positiv auf die operativen Kosten auswirken. Ab 2010 soll das Programm in vollem Umfang zum Tragen kommen. Die mit der Erzielung dieser Einsparungen verbundenen Restrukturierungskosten werden sich auf etwa 50 Mio. € belaufen, für die im Jahr 2007 vollständig Rückstellungen gebildet werden. Auf dieser Basis gibt die Deutsche Börse für 2008 eine Prognose für die Gesamtkosten von 1.130 Mio. €. Die Prognose für die Gesamtkosten 2008 enthält rund 50 Mio. €, die für die Aktien- und Aktienoptionsprogramme angenommen werden. Für das Jahr 2007 hat die Deutsche Börse im September Gesamtkosten von rund 1.200 Mio. € prognostiziert. Dieser Betrag beinhaltet Rückstellungen für die Aktien- und Aktienoptionsprogramme der Gruppe auf Vorjahresniveau in Höhe von rund 80 Mio. €. Zusätzlich werden für das Jahr 2007 Kosten von rund 50 Mio. € für das Restrukturierungs- und Effizienzprogramm erwartet.

### Entwicklung der Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit heraus erwartet das Unternehmen für das letzte Quartal einen positiven operativen Cashflow. Als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit plant die Gruppe Deutsche Börse, statt der ursprünglich geplanten 80 Mio. € nun für das Gesamtjahr 2007 rund 70 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu investieren (2006: 69,2 Mio. €). Die Investitionen sollen hauptsächlich der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen in den Segmenten Xetra, Eurex und Clearstream dienen.

### Übernahme der International Securities Exchange (ISE)

Eurex und die International Securities Exchange (ISE) haben am 30. April einen verbindlichen Vertrag unterschrieben über die Übernahme von ISE durch Eurex für ca. 2,8 Mrd. USD in bar. Die Deutsche Börse wird 85 Prozent und SWX 15 Prozent des gesamten Kaufpreises übernehmen, was der wirtschaftlichen Beteiligung der beiden Unternehmen am Joint Venture Eurex entspricht. Vor Steuern werden Synergien in Höhe von 50 Mio. USD p. a. prognostiziert. 50 Prozent der Gesamtsynergien werden voraussichtlich bis 2010 realisiert, bis 2012 dürften sich die Synergieeffekte vollständig niedergeschlagen haben. Von den insgesamt erwarteten Synergien sind rund 15 Mio. USD p. a. auf Effizienzsteigerung zurückzuführen. Etwa 35 Mio. USD p. a. entfallen auf Umsatzsynergien durch Cross-Selling von bestehenden Produkten. Beide Partner gehen fest davon aus, dass die gebündelte Erfahrung und Kompetenz im Bereich der Produktentwicklung weitere Wachstumsmöglichkeiten in verschiedenen Regionen und Anlagekategorien eröffnen wird. Die Deutsche Börse plant, ihren Teil des Kaufpreises zunächst durch einen Überbrückungskredit in Höhe von ca. 1,5 Mrd. € (rund 2 Mrd. USD) sowie mit liquiden Mitteln zum Zeitpunkt des Abschlusses zu finanzieren. Der Zusammenschluss ist von den Aktionären der ISE am 27. Juli 2007 beschlossen worden und muss als letzte Bedingung noch von der U.S. Securities and Exchange Commission genehmigt werden.

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2007

	30. Sep. 2007	3. Quartal zum 30. Sep. 2006	Geschäftsjahr zum 30. Sep. 2007	Geschäftsjahr zum 30. Sep. 2006
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	561,9	432,0	1.647,5	1.387,8
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	59,2	36,6	167,3	108,7
Aktivierete Eigenleistungen	6,3	4,4	18,6	17,0
Sonstige betriebliche Erträge	14,5	38,7	56,0	67,7
	<b>641,9</b>	<b>511,7</b>	<b>1.889,4</b>	<b>1.581,2</b>
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	-42,8	-34,0	-119,0	-105,5
Personalaufwand	-95,1	-98,0	-353,2	-297,4
Abschreibung und Wertminderungsaufwand (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)	-29,8	-31,1	-96,7	-97,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-106,8	-94,1	-330,8	-282,1
Beteiligungsergebnis	0,9	0,5	0,7	4,6
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)</b>	<b>368,3</b>	<b>255,0</b>	<b>990,4</b>	<b>803,4</b>
Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>368,3</b>	<b>255,0</b>	<b>990,4</b>	<b>803,4</b>
Finanzerträge	25,5	13,9	85,1	45,2
Finanzaufwendungen	-23,4	-12,7	-75,8	-43,9
<b>Periodenergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>370,4</b>	<b>256,2</b>	<b>999,7</b>	<b>804,7</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-132,5	-78,6	-358,5	-280,4
<b>Periodenüberschuss<sup>1)</sup></b>	<b>237,9</b>	<b>177,6</b>	<b>641,2</b>	<b>524,3</b>
Anteil anderer Gesellschafter am Periodenüberschuss	0,3	-2,5	0	-1,4
<b>Konzern-Periodenüberschuss<sup>2)</sup></b>	<b>238,2</b>	<b>175,1</b>	<b>641,2</b>	<b>522,9</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (€)<sup>3)</sup></b>	<b>1,23</b>	<b>0,88</b>	<b>3,30</b>	<b>2,62</b>

1) Gesamtertrag für die Periode (einschließlich der direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne/Verluste) 596,1 Mio. € (2006: 523,4 Mio. €); davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens 596,5 Mio. € (2006: 522,3 Mio. €).

2) Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind

3) Die Vorjahreszahlen wurden rückwirkend angepasst. Siehe Erläuterung 7.

# Konzernbilanz

zum 30. September 2007

	30. Sep. 2007 Mio. €	31. Dez. 2006 Mio. €	30. Sep. 2006 Mio. €
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	1.227,2	1.214,0	1.226,3
Sachanlagen	229,4	235,5	227,1
Finanzanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	710,1	439,4	448,0
Latente Steuerforderungen	14,3	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16,3	18,7	11,6
	<b>2.197,3</b>	<b>1.907,6</b>	<b>1.913,0</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	79.403,1	53.956,9	68.306,3
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	9.056,2	6.645,0	7.145,3
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	314,1 <sup>1)</sup>	280,4 <sup>1)</sup>	276,6
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	2.077,2	1.582,8	1.331,5
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	608,0	652,4	526,6
	<b>91.458,6</b>	<b>63.117,5</b>	<b>77.586,3</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>93.655,9</b>	<b>65.025,1</b>	<b>79.499,3</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Konzerneigenkapital	2.388,6	2.263,4	2.242,6
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	19,0	19,9	21,2
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>2.407,6</b>	<b>2.283,3</b>	<b>2.263,8</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	33,3	14,5	33,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	62,8	105,9	89,8
Latente Steuerschulden	6,6	23,4	49,5
Verzinsliche Verbindlichkeiten	499,9	499,9	500,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	55,1 <sup>2)</sup>	2,7	3,5
	<b>657,7</b>	<b>646,4</b>	<b>677,2</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Steuerrückstellungen	276,9	244,8	186,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	118,7	82,0	70,3
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	79.403,1	53.956,9	68.306,3
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	8.705,3	6.078,7	6.501,4
Bardepots der Marktteilnehmer	1.770,0	1.509,0	1.293,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	316,6	224,0	200,6
	<b>90.590,6</b>	<b>62.095,4</b>	<b>76.558,3</b>
<b>Summe Schulden</b>	<b>91.248,3</b>	<b>62.741,8</b>	<b>77.235,5</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>93.655,9</b>	<b>65.025,1</b>	<b>79.499,3</b>

1) Davon 14,3 Mio. € (31. Dezember 2006: 15,5 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG)

2) Davon 53,3 Mio. € aus kündbaren Eigenkapitalinstrumenten, die den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen sind

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2007

	30. Sep. 2007	Geschäftsjahr zum 30. Sep. 2006
	Mio. €	Mio. €
Periodenüberschuss	641,2	524,3
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	96,7	97,4
(Abnahme)/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	-24,3	22,9
Latente Ertragsteuererträge	-5,1	-2,7
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)	26,9	-13,4
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	45,7	-8,4
Nettogewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte	-9,4	0,6
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>771,7</b>	<b>620,7</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-49,4	-40,7
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-124,8	-84,4
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-5,5	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	0	16,0
Nettozunahme der kurzfristigen Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	-252,0	-203,3
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Finanzinstrumenten	45,8	117,9
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	17,4	2,2
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-368,5</b>	<b>-192,3</b>
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien	-161,3	-264,7
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien	14,6	5,5
Zahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	-1,2	-1,5
Mittelzufluss von anderen Gesellschaftern	0	1,0
Ausschüttung an Aktionäre	-329,8	-210,4
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-477,7</b>	<b>-470,1</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-74,5	-41,7
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode <sup>1)</sup>	1.026,8	1.045,3
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode<sup>1)</sup></b>	<b>952,3</b>	<b>1.003,6</b>
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (unverwässert und verwässert) (€) <sup>2)</sup>	3,97	3,11
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	85,4	45,4
Erhaltene Dividenden <sup>3)</sup>	9,3	4,9
Gezahlte Zinsen	-79,0	-47,6
Ertragsteuerzahlungen	-338,6	-249,3

1) Ohne Bardepots der Marktteilnehmer

2) Die Vorjahreszahl wurde rückwirkend angepasst. Siehe Erläuterung 7.

3) Erhaltene Dividenden aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und anderen Beteiligungen

# Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2007

	30. Sep. 2007	Geschäftsjahr zum 30. Sep. 2006
	Mio. €	Mio. €
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		
Bilanz zum 1. Januar	102,0	105,9
Einziehung eigener Aktien	-2,0	-3,9
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	100,0	0
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>200,0</b>	<b>102,0</b>
<b>Kapitalrücklage</b>		
Bilanz zum 1. Januar	1.340,0	1.336,1
Einziehung eigener Aktien	2,0	3,9
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-100,0	0
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>1.242,0</b>	<b>1.340,0</b>
<b>Eigene Aktien</b>		
Bilanz zum 1. Januar	-443,1	-366,8
Erwerb eigener Aktien	-161,3	-264,7
Einziehung eigener Aktien	227,5	304,1
Verkäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	18,7	8,3
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>-358,2</b>	<b>-319,1</b>
<b>Neubewertungsrücklage</b>		
Bilanz zum 1. Januar	12,9	11,6
Bestandsveränderung der Aktienoptionen aus aktienbasierter Vergütung	2,8	0,4
Neubewertung der Cashflow-Hedges	-73,6	0,1
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	5,7	0,1
Latente Steuern auf die Neubewertung der Finanzinstrumente	25,4	0,3
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>-26,8</b>	<b>12,5</b>
<b>Angesammelte Gewinne</b>		
Bilanz zum 1. Januar	1.251,6	1.099,9
Ausschüttung an Aktionäre	-329,8	-210,4
Konzern-Periodenüberschuss	641,2	522,9
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	-3,9	-1,1
Einziehung eigener Aktien	-227,5	-304,1
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>1.331,6</b>	<b>1.107,2</b>
<b>Konzerneigenkapital zum 30. September</b>	<b>2.388,6</b>	<b>2.242,6</b>
<b>Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</b>		
Bilanz zum 1. Januar	19,9	14,1
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	-0,5	6,0
Anteil anderer Gesellschafter am Nettogewinn von Konzerngesellschaften	0	1,4
Währungsdifferenzen	-0,4	-0,3
<b>Bilanz zum 30. September</b>	<b>19,0</b>	<b>21,2</b>
<b>Summe Eigenkapital zum 30. September</b>	<b>2.407,6</b>	<b>2.263,8</b>



# Erläuterungen zum Zwischenbericht

## 1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Zusätzlich wurde IAS 34 („Zwischenabschluss“) berücksichtigt.

Der Zwischenbericht wurde entsprechend den Vorgaben des durch das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG) geänderten Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) um einen Konzern-Zwischenlagebericht ergänzt.

Die vom IASB bereits 2006 veröffentlichten Interpretationen IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“ sowie IFRIC 11 „IFRS 2: Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ wurden im zweiten Quartal 2007 von der EU-Kommission anerkannt. Die erstmalige Anwendung 2007 hatte keine wesentlichen bzw. keine Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse.

Ferner hat der IASB bis zum Ende des dritten Quartals 2007 die folgenden Standards und Interpretationen veröffentlicht, die noch nicht von der EU-Kommission anerkannt sind:

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“

IFRIC 13 regelt die Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen. Der auf Kunden gewährten Vorteile (Prämien) entfallende Umsatz ist als Verbindlichkeit abzugrenzen, bis der Kunde sein Prämienanrecht einlöst bzw. dieses Anrecht verfällt. Die Bewertung erfolgt zum absoluten oder relativen Fair Value. IFRIC 13 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.

IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“

IFRIC 14 befasst sich im Kern mit dem Zusammenspiel zwischen einer am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung, zusätzliche Beiträge in einen Pensionsplan einzuzahlen, und den Regelungen von IAS 19.58. Die Interpretation gibt allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze eines Überschussbetrags, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. Ferner nimmt er dazu Stellung, wie sich gesetzliche oder vertragliche Mindestfinanzierungsvorschriften auf Vermögenswerte oder Schulden eines Plans auswirken können. IFRIC 14 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.

#### Anpassungen IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Die Anpassungen schreiben vor, im Rahmen der Anschaffung, des Baus oder der Herstellung eines sog. qualifizierten Vermögenswertes direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Das Wahlrecht zur unmittelbaren Aufwandsverrechnung dieser Fremdkapitalkosten wurde abgeschafft. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden.

#### Anpassungen IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Am 6. September 2007 veröffentlichte der IASB den überarbeiteten Standard IAS 1. Die Anpassungen von IAS 1 sind das Ergebnis der Phase A des IASB-Projekts zur Darstellung des Abschlusses. Durch den neuen Standard wird eine weitgehende Übereinstimmung von IAS 1 und FASB Statement No. 130 „Reporting Comprehensive Income“ erreicht werden. Die wesentlichen Änderungen werden Auswirkungen auf die Darstellung bestimmter Angaben im Konzernabschluss haben, insbesondere im Zusammenhang mit der Präsentation von Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner resultieren und auf die Darstellung des Konzerngesamtergebnisses (comprehensive income). Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

#### Near final Draft der Anpassungen IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ und IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Am 19. Juli 2007 veröffentlichte der IASB den Near final Draft von IAS 27 und IFRS 3. Die Anpassungen von IAS 27 und IFRS 3 sind das Ergebnis der zweiten Phase des IASB-Projekts Unternehmenszusammenschlüsse. Die Anpassungen von IAS 27 betreffen in erster Linie die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (derzeit Anteile anderer Gesellschafter genannt) sowie den Verlust der Beherrschung von Tochterunternehmen. Der Standard schreibt die Zurechnung des Konzerngesamtergebnisses zu den Anteilseignern des Mutterunternehmens sowie zu den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss, selbst dann vor, wenn die Anteile ohne beherrschenden Einfluss infolge dessen einen negativen Saldo ausweisen. Die Anpassungen von IFRS 3 erfordern für alle Unternehmenszusammenschlüsse, die unter deren Anwendungsbereich fallen, die Anwendung der sogenannten acquisition method. Der Erwerber kann den Anteil ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder entsprechend dem anteiligen beizulegenden Nettozeitwert des erworbenen Unternehmens bewerten. Ferner wird geregelt wie eine Beteiligung behandelt wird, die zu einem Preis erworben wird, der unter ihrem beizulegenden Zeitwert liegt (bargain purchase). Darüber hinaus werden u. a. zusätzliche Anwendungsleitlinien für den sukzessiven Anteilserwerb gegeben. Die neuen Standards sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Aus der Anwendung dieser Interpretationen und der geänderten Standards erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine wesentlichen bzw. keine Auswirkungen.

## 2. Konsolidierungskreis

Die SWX Group und die Deutsche Börse AG haben am 25. Oktober 2006 einen Vertrag zur Gründung und für den Betrieb einer gemeinsamen Börsenorganisation für den Kassahandel mit strukturierten Produkten unterzeichnet. Die in diesem Zusammenhang gegründete Scoach Holding S.A. mit Sitz in Luxemburg, an der die Deutsche Börse AG zu 50,01 Prozent beteiligt ist, sowie deren Tochtergesellschaften Scoach Schweiz AG, Zürich, und Scoach Europa AG, Frankfurt, werden seit dem 1. Januar 2007 im Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse voll konsolidiert. Im Rahmen der Konsolidierung wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 50,7 Mio. € aufgedeckt. Hierin enthalten ist u. a. eine eingebrachte Börsenlizenz, die nicht vom Geschäfts- oder Firmenwert separierbar ist. In gleicher Höhe wurde unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten der Herausgabensanspruch gegenüber dem Minderheitsgesellschafter ausgewiesen.

Der Anteil an der BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH wurde auf insgesamt 28,57 Prozent erhöht und als assoziiertes Unternehmen gemäß IAS 28 „at equity“ bilanziert. Zuvor wurde sie mit den Anschaffungskosten in den Abschluss einbezogen. Ferner hat die Deutsche Börse AG am 14. März 2007 die Finnovation Financial Services GmbH und am 21. Juni 2007 die Deutsche Börse Dienstleistungs AG als jeweils 100-prozentige Tochtergesellschaften gegründet. Nach Ablauf der Liquidation wurden die Gesellschaften DGW Abwicklungs AG i.L. und XLaunch Abwicklungs AG i.L. im dritten Quartal entkonsolidiert.

Die Eurex Frankfurt AG und die International Securities Exchange Holdings, Inc. (ISE) unterzeichneten am 30. April 2007 einen verbindlichen Vertrag, nach dem Eurex die ISE für ca. 2,8 Mrd. USD in bar bzw. 67,50 USD je Aktie übernehmen wird. Im Rahmen der Transaktion wird eine Tochtergesellschaft der U.S. Exchange Holdings Inc. mit der ISE fusionieren. Der Zusammenschluss ist von den Aktionären der ISE am 27. Juli 2007 beschlossen worden und muss noch von der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) genehmigt werden.

Im Juli 2007 übte die Deutsche Börse AG ihre Kaufoption aus und erwarb für 3,9 Mio. € weitere 40 Aktien der Avox Ltd. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Deutsche Börse AG an Avox auf 76,82 Prozent.

## 3. Saisonale Einflüsse

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal üblicherweise höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

## 4. Bilanzsumme

Die Konzern-Bilanzsumme wird maßgeblich von der Höhe der jeweils offenen Transaktionen aus Optionen, Forward-Geschäfte in Anleihen sowie Repo-Geschäfte, die über den sog. zentralen Kontrahenten (CCP) abgeschlossen wurden, bestimmt. Die in gleicher Höhe ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Transaktionen können sich in Abhängigkeit der Handlungen der Clearingmitglieder täglich sehr stark ändern. Der Rückgang um 2,0 Mrd. € auf 79,4 Mrd. € zum 30. September 2007 (2. Quartal: 81,4 Mrd. €) ist hauptsächlich auf das von 59,3 Mrd. € auf 56,8 Mrd. € gesunkene Volumen der offenen Repo-Geschäfte zurückzuführen.

Ferner hängt die Konzern-Bilanzsumme in hohem Maße von der Höhe der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und in geringerem Maße von den Bardepots der Marktteilnehmer ab. Die Höhe dieser beiden Positionen, die die Barguthaben der Kunden widerspiegeln, kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

## 5. Segmentberichterstattung

### Umsatzerlöse

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	113,4	68,4	329,9	236,3
Eurex	189,4	139,0	547,0	455,6
Clearstream	193,0	167,6	570,9	521,2
Market Data & Analytics	42,3	36,7	124,7	110,4
Information Technology	23,8	20,3	75,0	64,3
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>561,9</b>	<b>432,0</b>	<b>1.647,5</b>	<b>1.387,8</b>
<b>Interne Umsatzerlöse</b>				
Information Technology	91,2	82,5	285,2	247,2
<b>Analyse der Clearstream-Umsatzerlöse (Bruttoprovisionserträge)</b>				
Custody	117,5	107,5	346,2	321,7
Settlement	40,3	32,0	124,1	114,0
Sonstige	35,2	28,1	100,6	85,5
<b>Summe</b>	<b>193,0</b>	<b>167,6</b>	<b>570,9</b>	<b>521,2</b>

### Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Bruttozinserträge	130,9	61,7	336,8	184,7
Zinsaufwendungen	-71,7	-25,1	-169,5	-76,0
<b>Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft</b>	<b>59,2</b>	<b>36,6</b>	<b>167,3</b>	<b>108,7</b>

### Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	77,8	35,8	209,7	136,2
Eurex	126,4	111,9	350,2	321,8
Clearstream	116,3	78,3	312,0	245,5
Market Data & Analytics	23,5	15,1	61,9	44,3
Information Technology	29,7	18,8	78,5	65,6
Corporate Services	-3,7	-6,3	-19,2	-13,3
Überleitung	-1,7	1,4	-2,7	3,3
<b>Summe EBITA</b>	<b>368,3</b>	<b>255,0</b>	<b>990,4</b>	<b>803,4</b>

### Periodenergebnis vor Steuern (EBT)

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	77,8	35,8	209,7	136,2
Eurex	129,1	114,0	358,6	328,1
Clearstream	116,3	78,3	312,0	245,5
Market Data & Analytics	23,5	15,1	62,1	44,3
Information Technology	29,7	18,8	78,5	65,6
Corporate Services	-4,1	-7,1	-18,2	-17,8
Überleitung	-1,9	1,3	-3,0	2,8
<b>Summe EBT</b>	<b>370,4</b>	<b>256,2</b>	<b>999,7</b>	<b>804,7</b>

### Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	4,3	1,5	7,5	3,1
Eurex	3,4	1,9	11,8	7,2
Clearstream	1,7	2,4	7,2	11,7
Market Data & Analytics	0,9	0,8	1,7	1,1
Information Technology	9,8	6,2	25,8	19,8
Corporate Services	0,7	1,9	4,4	2,9
Überleitung	-3,7	-1,4	-9,0	-5,1
<b>Summe Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>	<b>17,1</b>	<b>13,3</b>	<b>49,4</b>	<b>40,7</b>

### Abschreibung und Wertminderungsaufwand (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	2,6	3,1	7,6	10,0
Eurex	4,2	5,4	13,0	15,9
Clearstream	10,3	12,8	39,9	38,3
Market Data & Analytics	0,6	1,0	2,1	6,1
Information Technology	8,5	5,9	23,7	18,1
Corporate Services	5,6	5,6	17,1	17,2
Überleitung	-2,0	-2,7	-6,7	-8,2
<b>Summe Abschreibung und Wertminderungsaufwand (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)</b>	<b>29,8</b>	<b>31,1</b>	<b>96,7</b>	<b>97,4</b>

## 6. Regulatorischer Kapitalbedarf und regulatorische Eigenmittelquoten

Der Clearstream-Teilkonzern und die Konzerngesellschaften Clearstream Banking S.A., Clearstream Banking AG, Clearstream International S.A. sowie die Eurex Clearing AG unterliegen der Solvenzaufsicht durch die luxemburgische bzw. deutsche Bankenaufsicht (Commission de Surveillance du Secteur Financier bzw. Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht). Sämtliche Konzerngesellschaften qualifizieren sich als Nicht-Handelsbuchinstitute. Marktpreisrisikopositionen bestehen im Rahmen des Wertpapierleihesystems ASLplus bei der Clearstream Banking S.A., Luxemburg, und als relativ kleine offene Fremdwährungsposition. Aus den offenen ASLplus-Geschäften ergeben sich derzeit keine Kapitalanforderungen. Aufgrund des spezifischen Geschäfts der Konzerngesellschaften sind die Risikoaktiva starken Schwankungen unterworfen; entsprechend volatil ist die Solvabilitätskennzahl.

Seit dem 1. Januar 2007 gelten im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) veränderte Eigenkapitalanforderungen. Diese sind in nationalen Vorschriften zur Umsetzung der EU-Banken- und EU-Kapitaladäquanzrichtlinie aus dem Jahr 2006 geregelt und basieren auf den sog. Basel II-Vorschriften.

Für die Einführung der neuen Eigenkapitalvorschriften ist das Jahr 2007 ein Übergangsjahr: Die Anwendung der neuen Eigenkapitalvorschriften ist in diesem Jahr noch nicht verbindlich. Die Gruppe Deutsche Börse hat sich entschlossen, im Bereich des Adressenausfallrisikos einheitlich den Standardansatz anzuwenden. Für das operationelle Risiko wird bei der Eurex Clearing AG der Basisindikatoransatz eingesetzt, während für den Clearstream-Teilkonzern der AMA-Ansatz (Advanced Measurement Approach) vorgesehen ist. Die Eurex Clearing AG wendet bereits seit dem 1. Januar 2007 die neuen deutschen Vorschriften an, während der Clearstream-Teilkonzern aufgrund des erheblich höheren Umsetzungsaufwands, den die deutlich größere Kundenzahl bedingt, sowie aufgrund des beabsichtigten Einsatzes des AMA die neuen luxemburgischen bzw. deutschen Regelungen erst ab 2008 einführen wird.

Nach der Umsetzung der EU-Richtlinie 2004/39 über Märkte für Finanzinstrumente in Luxemburger Recht stellt die Clearstream International S.A. ab 1. November 2007 keine „Investment Company“ im Sinne des Luxemburger Gesetzes vom 5. April 1993 über den finanziellen Sektor mehr dar. Somit sind die Eigenmittelanforderungen auf Einzelinstitutsbasis für diese Gesellschaft zum 30. September 2007 letztmalig aufgeführt. Die Vorschriften für den Clearstream-Teilkonzern zur Ermittlung der Eigenmittelanforderungen gelten unverändert weiter.

Aufgrund der neuen Vorschriften ist der Ausweis der risikogewichteten Aktiva nicht mehr zielführend. Stattdessen sind nun die Eigenmittelanforderungen relevant. Diese ergeben sich aus 8 Prozent der risikogewichteten Aktiva (ggf. mit veränderten Gewichtungen) zuzüglich der Eigenmittelanforderungen für Marktpreisrisiken und, im Fall der Eurex Clearing AG, operationelle Risiken. Um die Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wurden die Vorjahreswerte entsprechend umgerechnet.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten zum 30. September 2007 ersichtlich:

	30. Sep. 2007			30. Sep. 2006		
	Eigenmittelanforderungen	Regulatorisches Eigenkapital	Solvabilitätskennzahl <sup>1)</sup>	Eigenmittelanforderungen	Regulatorisches Eigenkapital	Solvabilitätskennzahl <sup>1)</sup>
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
Clearstream-Teilkonzern	186,1	879,4	37,8	136,4	835,0	49,0
Clearstream International S.A.	76,6	670,1	70,0	71,8	670,3	74,7
Clearstream Banking S.A.	157,1	363,0	18,5	101,5	351,9	27,7
Clearstream Banking AG	24,6	62,2	20,2	18,6	60,1	25,9
Eurex Clearing AG <sup>2)</sup>	14,6	50,4	27,6	3,3	30,0	71,8

1) Gesamtkennziffer, auf deutsche Vorschriften umgerechnet

2) Angaben für die Eurex Clearing AG für 2007 nach neuen Vorschriften einschließlich Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken

Die Eurex Clearing AG hat am 16. Januar 2007 bei der britischen Finanzaufsichtsbehörde (Financial Services Authority – FSA) die Anerkennung als „recognised overseas clearing house“ (ROCH) erhalten. Die FSA erwartet, dass ein regulatorisches Eigenkapital vorgehalten wird, das mindestens der Hälfte des Verwaltungsaufwands des Vorjahres entspricht; das sind aktuell 46,2 Mio. €.

## 7. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der Konzern-Periodenüberschuss durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Die Deutsche Börse AG hat am 8. Juni 2007 für jede bestehende Aktie eine Berichtigungsaktie ausgegeben. Die Ausgabe von Berichtigungsaktien nach vorheriger Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde von der Hauptversammlung am 11. Mai beschlossen. Die Eintragung der Kapitalerhöhung um 100 Mio. € auf das neue Grundkapital von 200 Mio. € erfolgte am 1. Juni. Die neuen Aktien sind seit Beginn des Geschäftsjahres 2007 gewinnberechtigt. Gemäß IAS 33 werden die vor der Ausgabe der Berichtigungsaktien im Umlauf befindlichen Stammaktien derart berichtigt, als wäre die Ausgabe

zu Beginn der ersten dargestellten Periode eingetreten. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst.

Zum 30. September 2007 gab es folgende ausstehende Aktienkaufoptionen oder -bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

Tranche	Ausübungspreis <sup>1)</sup>	Angepasster Ausübungspreis <sup>2)</sup>	Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Optionen	Durchschnittskurs für die Periode <sup>3)</sup>	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien
	€	€	30. Sep. 2007	€	30. Sep. 2007
2004	26,88	26,88	30.603	82,52	41.269
2005	40,20	40,20	74.695	82,52	76.616
2006	65,62	76,46	56.908	82,52	8.362
2007 <sup>4)</sup>	0	70,54	92.905	82,52	13.490

1) Bedingt durch die Reduktion des Grundkapitals im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms und die Ausgabe von Berichtigungsaktien wurden die ursprünglichen Ausgabebeträge der Tranche 2004 (51,84 €), der Tranche 2005 (77,69 €) und der Tranche 2006 (127,80 €) angepasst.

2) Gemäß IAS 33 um den beizulegenden Zeitwert der Dienstleistungen, die noch zu erbringen sind, korrigiert

3) Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2007

4) Hierbei handelt es sich um zugeteilte Rechte auf Aktien (ATP-Aktien) im Rahmen des ab 2007 neu aufgelegten Aktiantienemptionsprogramms (ATP) für leitende Angestellte und Vorstandsmitglieder. Die Anzahl der ATP-Aktien wird auf Basis der erreichten Ziele und Geschäftsergebnisse ermittelt. Sie haben eine Wartezeit von zwei Jahren nach ihrer Gewährung. Nach Ablauf der Wartezeit hat die Deutsche Börse AG ein Wahlrecht, entweder in Aktien zu bedienen oder in bar auszugleichen.

Da der volumengewichtete durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen für Mitarbeiteroptionen lag, gelten diese Optionen im Sinne von IAS 33 als verwässernd. Durch die geringe Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien ergibt sich jedoch keine Veränderung des Ergebnisses je Aktie. Weder zum 30. September 2007 noch zum 30. September 2006 waren weitere Rechte zum Bezug von Aktien vorhanden, die den Gewinn je Aktie hätten verwässern können.

## Ergebnis je Aktie

	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	194.269.939	199.289.182	195.597.922	202.557.306
Zahl der Aktien, die sich zum 30. September im Umlauf befanden	193.951.994	197.569.398	193.951.994	197.569.398
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	194.247.601	198.274.230	194.464.316	199.740.936
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	117.262	88.222	139.737	90.138
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	194.364.863	198.362.452	194.604.053	199.831.074
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	238,2	175,1	641,2	522,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (€)	1,23	0,88	3,30	2,62



## 8. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle				Ausstehende Salden	
	3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum		30. Sep. 2007	30. Sep. 2006
	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006	30. Sep. 2007	30. Sep. 2006		
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Assoziierte Unternehmen:</b>						
Lizenzentgelte von der Eurex Frankfurt AG an die STOXX Ltd.	-4,2	0	-8,7	-6,5	0	0
Betrieb der Eurex-Software für die European Energy Exchange AG durch die Deutsche Börse Systems AG	2,0	2,0	6,7	6,4	3,0	0,3
Bereitstellung von Kursdaten der STOXX Ltd. für die Deutsche Börse AG	-0,9	-0,6	-3,1	-2,3	0	0
Betrieb des Handelssystems für die U.S. Futures Exchange L.L.C. durch die Deutsche Börse Systems AG	1,9	-	5,4	-	1,2	-
Bereitstellung von Kursdaten der International Index Company Ltd. für die Deutsche Börse AG	-0,2	-0,5	-0,7	-0,9	-0,3	-0,3
Administrative Dienstleistungen sowie Dienstleistungen im Rahmen der Indexberechnung von der Deutsche Börse AG für die STOXX Ltd.	0,5	0,4	0,8	0,6	0	0,1
Administrative Dienstleistungen sowie Dienstleistungen im Rahmen der Indexberechnung von der Deutsche Börse AG für die International Index Company Ltd.	0,4	0,2	0,4	0,2	0,5	0
Betrieb und Entwicklung von Xontro durch die Deutsche Börse Systems AG für die BrainTrade GmbH	5,9	4,9	18,8	17,8	4,5	2,1
Betrieb des Parketthandelssystems durch die BrainTrade GmbH für die Deutsche Börse AG	-4,0	-3,5	-10,7	-12,0	-1,0	-1,3
Betrieb des Parketthandelssystems durch die BrainTrade GmbH für die Börse Scoach Europa AG	-0,6	-	-3,7	-	-0,8	-
Sonstige Beziehungen zu assoziierten Unternehmen					0,7	3,1
<b>Summe assoziierte Unternehmen</b>					<b>7,8</b>	<b>4,0</b>
<b>Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</b>						
Büro- und administrative Dienstleistungen von der Eurex Zürich AG an die SWX Swiss Exchange AG	7,5	5,6	23,9	18,6	2,5	0,6
Büro- und administrative Dienstleistungen von der SWX Swiss Exchange AG an die Scoach Schweiz AG	-2,6	-	-7,3	-	0	-
Büro- und administrative Dienstleistungen von der SWX Swiss Exchange AG an die Eurex Zürich AG	-1,4	-2,7	-6,6	-8,0	-0,6	-1,0
Entwicklung von Eurex-Software durch die Deutsche Börse Systems AG für die SWX Swiss Exchange AG	1,5	1,1	4,9	3,4	0,5	0
Büro- und administrative Dienstleistungen von der SWX Swiss Exchange AG an die Eurex Frankfurt AG	-1,8	-0,8	-3,2	-2,7	-0,7	-0,6
Erlösweiterleitung der Eurex-Entgelte von der Eurex Zürich AG an die SWX Swiss Exchange AG	k.A. <sup>1)</sup>	k.A. <sup>1)</sup>	k.A. <sup>1)</sup>	k.A. <sup>1)</sup>	-10,8	-9,4
Sonstige Beziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					0,4	0,7
<b>Summe Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>					<b>-8,7</b>	<b>-9,7</b>

1) Ergebnisneutrale Weiterleitung; nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten

## 9. Mitarbeiter

	30. Sep. 2007	3. Quartal zum 30. Sep. 2006	30. Sep. 2007	Geschäftsjahr zum 30. Sep. 2006
Im Periodendurchschnitt beschäftigt	3.026	2.944	3.002	2.926
Am Bilanzstichtag beschäftigt	3.036	2.955	3.036	2.995

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 2.826 Mitarbeiter (3. Quartal 2006: 2.745).

## 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen ihres Aktienrückkaufprogramms hat die Deutsche Börse AG im Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. Oktober 2007 rund 1,0 Mio. Aktien zu einem Gesamtpreis von 109,3 Mio. € zurückgekauft. Der durchschnittliche Rückkaufpreis betrug dabei 104,40 € je Aktie. Der Aktienrückkauf ist Teil des fortlaufenden Programms zur Optimierung der Kapitalstruktur der Gruppe.

Frankfurt am Main, den 31. Oktober 2007

Deutsche Börse AG

Der Vorstand



Reto Francioni



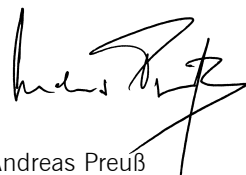
Thomas Eichelmann



Frank Gerstenschläger



Michael Kuhn



Andreas Preuß



Jeffrey Tessler

## Kontakt

Investor Relations

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70

Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08

E-Mail [ir@deutsche-boerse.com](mailto:ir@deutsche-boerse.com)

[www.deutsche-boerse.com/ir](http://www.deutsche-boerse.com/ir)

Weitere Exemplare dieses Zwischenberichts und den Geschäftsbericht 2006 erhalten Sie über den Publikations-Service der Gruppe Deutsche Börse.

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter [www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

## Herausgeber

Deutsche Börse AG

60485 Frankfurt am Main

Registergericht: Frankfurt am Main HRB 32 23 2

Oktober 2007

Bestellnummer 1000-2492

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

CEF<sup>®</sup>, DAX<sup>®</sup>, DAXglobal<sup>®</sup>, DAXplus<sup>®</sup>, Eurex<sup>®</sup>, FWB<sup>®</sup>, MDAX<sup>®</sup>, TecDAX<sup>®</sup>, TRICE<sup>®</sup>, VDAX<sup>®</sup>, Xetra<sup>®</sup> und XTF<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

CFF<sup>®</sup> und Vestima<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Clearstream International S.A.

Dow Jones STOXX<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der STOXX Ltd.

